Zedekias.

Wir sind zu richten hier und nicht zu schwätzen.

Sarina.

Der Perser kam und warb, und da die Neugier
Dem Weib so eigen, wie den stolzen Männern
Die Einbildung, es nicht zu sein, Natur ist,
So fahnden wir der glänzenden Gesandtschaft,
Erreichte auf geheimnißvollem Gang
Ein Fenster, das von ungeseh'nem Winkel
Den Garten überschaut, der an das Haus
Der Königsgäste stößt. Ein junger Perser
Tummelt und zähmt dort ein unbändig Roß,
So daß es stöhnt im Kampf mit seinem Reiter,
Und flock'ger Schaum ihm von der Stange träuft.
Mein Mädchen ward bald weiß, bald roth, je wie
Der Kampf sich eben neigte im Gedrang.
Da seht, die Wang' erröthet ihr von Neuem!
Braucht's da noch Worte? Braucht's Erklärung, Freunde?
Verliebt war sie und Athemnoth und Seufzer
Begannen ihre Herrschaft. Nun, er ist
Ein schöner Mann, ein Held von hohem Rang,
Wohl werth der Neigung. Smerdes nennt er sich,
Ist Sohn des Cyrus, Bruder des Kambyses. —

Zedekias.

Und darum ward Egypten blosgestellt? —
Laßt uns zusammentreten und berathen.

Im Hintergrund treten Flüchtlinge auf, darunter Weiber mit ihrer Habe. Einzelne eilen über die Bühne.

Erster Flüchtling.

Was steht Ihr hier und feilscht um einen Todten?
Bald wird ein Leichenfeld das Nilland sein.